



Berufsbildungs- und Integrationsbericht des Kreises Paderborn

Dokumentation der Vorstellung
am 21. September 2017

Forum des Berufskollegs
Schloß Neuhaus

Berufsbildungs- und Integrationsbericht des Kreises Paderborn

Dokumentation der Vorstellung
am 21. September 2017

Forum des Berufskollegs
Schloß Neuhaus



...bildung... und
...grationsbericht für den Kreis...born (BebzB)

...und
...region

Grußwort

von Landrat Manfred Müller
am 21. September 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Vorstellung des Berufsbildungs- und Integrationsberichtes für den Kreis Paderborn begrüße ich Sie sehr herzlich!

Der Name ist ein richtiges Ungetüm. Er zeigt aber gleich, worum es uns gemeinsam geht: Um Bildung, den Übergang Schule – Beruf und um Integration. Eins kann man nicht ohne das andere Denken. Und wir wollen, dass es auf diesen drei Feldern richtig gut läuft.

Wenn ich WIR sage, dann meine ich Sie und mich. Das heißt alle Menschen und Institutionen in der Bildungs- und Integrationsregion Kreis Paderborn. Intensive Kooperation ist notwendig, damit Bildung und Integration gelingen kann. Kooperation ist zugleich eine unserer Stärken, wie uns von von außen, aus anderen Regionen, von der Bezirksregierung und dem Land immer wieder gesagt wird.

Auf der Basis guter Kooperation werfen wir mit dem Bildungs- und Integrationsbericht einen EHRlichen Blick in den Spiegel, ob die Ergebnisse unserer Arbeit so gut sind, wie wir das gerne wollen. Dazu hat, unter anderen, die Bürgermeisterkonferenz diesen Bericht beauftragt. Zusammen mit den Kammern und der Agentur für Arbeit wollten die Auftraggeber, dass wir nicht einfach nur einen Bildungsbericht machen, sondern dass wir den Fokus darauf legen, ob wir in der Zukunft genug Fachkräfte haben. So erklären sich die leitenden 12 Fragen des Berichts, die gemeinsam von Vertretern aus Wirtschaft, Bildung und Integration für den Berufsbildungs- und Integrationsbericht entwickelt wurden. Der Kreistag hat dann die Leitfragen überarbeitet und verabschiedet.

Heute Abend wollen wir uns in drei Diskussionsrunden mit folgenden Themen beschäftigen:

- den Stärken, die wir hier im Kreis Paderborn haben und die wir uns auf jeden Fall bewahren wollen,
- den Herausforderungen, denen wir uns im Kreis Paderborn stellen müssen,
- den Themen, an denen Sie – zusammen mit anderen Menschen und Institutionen hier im Kreis Paderborn – gemeinsam arbeiten und die Sie gemeinsam voranbringen möchten.

Die Schwerpunkte, die Sie heute Abend benennen, werden wir im November und Januar zum Ausgangspunkt nehmen, in zwei Arbeitsgruppen „Bildung“ und „Integration“ Ziele für die nächsten fünf Jahre zu formulieren. Diese Ziele sollen Orientierung für unsere gemeinsame Arbeit in der Bildungs- und Integrationsregion sein.

Die Mitglieder für die Arbeitsgruppen sind bereits eingeladen. Diese werden gebeten, die Ergebnisse der Vorstellung des BebiBS heute in die Arbeitsgruppen „Bildung“ und „Integration“ zu transportieren. Dort haben sie die Aufgabe, Ziele zu formulieren und diese dem Lenkungskreis der Bildungs- und Integrationsregion vorzulegen. Wir werden diesen Entwurf dann diskutieren und in den Kreistag einbringen. Erst wird also die Politik noch einmal gefordert sein.

Gerne möchte ich Sie dann noch vor den Sommerferien 2018 einladen, um Ihnen das Ergebnis vorzustellen, das auf IHREN Schwerpunkten beruht, die SIE heute Abend formulieren. ZIELE, die unsere gemeinsame Arbeit der nächsten fünf Jahre leiten sollen. Es geht darum, dass wir uns als Kreis weiterentwickeln. Dass wir von Daten zu Taten kommen!! Dazu bestimmen wir die Ziele und verstärken die Anstrengung in diese Richtung!

Lassen Sie mich noch drei Schlaglichter auf die Ergebnisse werfen, die Ihnen gleich im Einzelnen vorgestellt werden.

1. Die Zahl der Unternehmen, der Beschäftigten und der Umsatz nehmen zu. Aber wir wissen seit der Zukunftskonferenz, dass die Unternehmen hier in der Region langsamer wachsen als in den dynamischen Regionen Deutschlands. Wir haben Innovationspotential, aber schöpfen es noch nicht gut genug aus. Unsere Arbeitslosigkeit insgesamt sinkt, aber die Arbeitslosigkeit von Ausländern ist leider noch bemerkenswert hoch. Sie liegt bei ca. 15 Prozent.

2. Die Zahl und der Anteil der Abiturienten, die eine duale Ausbildung beginnen, steigt. Dennoch sinkt die Gesamtzahl der Jugendlichen, die eine Ausbildung beginnen und es können nicht mehr alle Ausbildungsplätze besetzt werden.
3. Nach den Zahlen des Berichtes [vgl. Seite 40] bilden wir im Kreis jedes Jahr deutlich mehr Altenpfleger und Krankenpfleger aus, als in den nächsten Jahren aus dem Erwerbsleben ausscheiden werden. Das Sozialamt des Kreises Paderborn geht aber davon aus, dass in den genannten Bereichen ein Fachkräftemangel entstehen wird. Für diesen Widerspruch haben wir noch keine Erklärung.

Das ist auch eine Funktion des Berichtes: Unsere eigene Erfahrung durch die Zahlen zu „irritieren“. Stimmen unsere Vorstellungen? Welche Fragen müssen wir uns stellen, wenn wir die Zahlen interpretieren wollen? Wie erklärt sich das?

Das Team im Bildungs- und Integrationszentrum hatte den Auftrag, die Zahlen zusammen zu stellen und damit möglichst die Leitfragen zu beantworten. Es hatte KEINEN Auftrag, die Zahlen zu interpretieren oder Empfehlungen zu formulieren. Das wollen wir heute Abend gemeinsam tun. Nutzen Sie diesen Abend zum Austausch! Ich bin sehr gespannt auf Ihre Diskussionsergebnisse.

Ihr Landrat



Manfred Müller



Die Ergebnisse

Diskussion der Ergebnisse: World Café

Die Idee des World Cafés ist es, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Teilnehmenden sollen über Fragestellungen diskutieren, die für sie von Bedeutung und Interesse sind.

Bei der Vorstellung des Bebibs am 21. September 2017 orientierten sich die World Café-Tische an den drei Themenbereichen des Berichts:

- A **Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt**
- B **Ausbildung und Studium**
- C **Berufsvorbereitung und Übergangsmanagement.**

Im Rahmen ihres gewählten Themenbereiches hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, nacheinander über drei verschiedene Fragestellungen zu diskutieren:

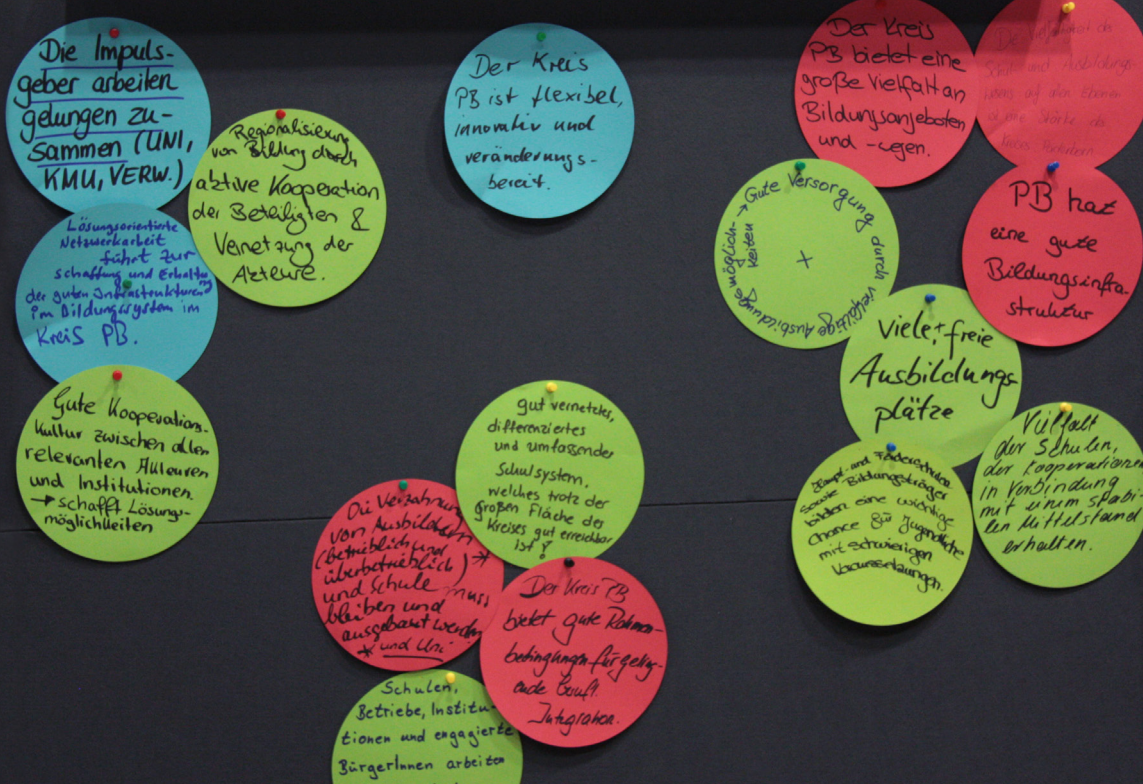
Frage 1: *„Welche Stärken finden wir im Kreis Paderborn, die wir bewahren sollten?“*

Frage 2: *„Was sind die größten Herausforderungen, vor denen wir stehen?“*

Frage 3: *„Woran sollten die Institutionen in der Bildungs- und Integrationsregion gemeinsam arbeiten?“*

Die „Perlenlese“

Am Ende einer jeden Runde waren die Teilnehmenden aufgefordert, eine prägnante Kernaussage – eine „Perle“ – zu formulieren. Diese sollte die vorherige Diskussion punktgenau zusammenfassen. Auf den nächsten Seiten finden Sie die Ergebnisse der Perlenlese.



Frage 1:

„Welche Stärken finden wir im Kreis Paderborn, die wir bewahren sollten?“

Themenbereich: Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt:

- Die Impulsgeber arbeiten gelungen zusammen. (Uni, KMU, Verw.)
- Lösungsorientierte Netzwerkarbeit führt zur Schaffung und Erhaltung der guten Infrastruktur im Bildungssystem im Kreis Paderborn.
- Der Kreis Paderborn ist flexibel und veränderungsbereit.

Themenbereich: Ausbildung und Studium

- Der Kreis Paderborn bietet eine große Vielfalt an Bildungsangeboten und -wegen.
- Die Vielfältigkeit des Schul- und Ausbildungswesens auf allen Ebenen ist eine Stärke des Kreises Paderborn.
- Paderborn hat eine gute Bildungsinfrastruktur.
- Die Verzahnung von Ausbildung (betriebliche und überbetriebliche und Uni) und Schule muss bleiben und ausgebaut werden.
- Der Kreis Paderborn bietet gute Rahmenbedingungen für gelingende berufliche Integration.
- Viele und freie Ausbildungsplätze.

Themenbereich: Berufsvorbereitung und Übergangmanagement

- Gut vernetztes, differenziertes und umfassendes Schulsystem, welches trotz der großen Fläche des Kreises gut erreichbar ist!
- Gute Kooperationskultur zwischen den relevanten Akteuren und Institutionen schafft Lösungsmöglichkeiten.
- Schulen, Betriebe, Institutionen und engagierte BürgerInnen arbeiten gut vernetzt zusammen.
- Regionalisierung von Bildung durch aktive Kooperation der Beteiligten und Vernetzung der Akteure.
- Gute Versorgung durch vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten.
- Vielfalt der Schulen, der Kooperationen in Verbindung mit einem stabilen Mittelstand erhalten.
- Haupt- und Förderschulen sowie Bildungsträger bilden eine wichtige Chance für Jugendliche mit schwierigen Voraussetzungen.

Die Bewältigung der Zuwanderung und der Digitalisierung

Die Digitalisierung des beruflichen Bildungssystems, die Schaffung von Chancen- und Gleichheitsmöglichkeiten für integrative Bildung

im bestehenden Schulsystem mit gut ausgebildetem Fachpersonal in kleinen Lerngruppen für Menschen mit Reifeunterschieden oder Migrationshintergrund!

1) Politische Verpflichtung zur Förderung von Flüchtlingen / Ausländern / Jungen : von

Integration der Flüchtlinge ohne Vernachlässigung der fortschreitenden Digitalisierung

Mitnahme auch bildungsferner Schichten im Zeitalter zunehmender Digitalisierung

Die Technologieentwicklung ist nicht nur auf technolog. Lernen und Bildung der Menschen -> "Cultural Lag"

Individuelle Kompetenzförderung und Beratung als gemeinsame Aufgabe verstehen.

2) Förderung und Begleitung von Ausländern in Schule und Berufsbildung mit besonderer Förderung in

Das alte System an die vielen Veränderungen schneller anzupassen

Wir brauchen die gesellschaftliche und berufliche Integration aller Kulturen

Der Stellenwert der dualen Ausbildung in der Gesellschaft muss gestärkt werden!

Anpassung Teilqualifikationen sollen durch Ausbildungsstellen erreicht werden
Erreichbarkeit aller Jugendlichen (URS).

Wie belohnen wir alle mit und heben gleichzeitig die Qualität des dualen Ausbildungssystems mit Blick auf den digitalen Wandel?

aktive Einbindung von Beruf und Schulen

Gleichwertigkeit aller beruflichen Level in den Köpfen verankern ->

Frage 2:

„Was sind die größten Herausforderungen, vor denen wir stehen?“

Themenbereich: Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt:

- Integration der Flüchtlinge ohne Vernachlässigung der fortschreitenden Digitalisierung
- Die Bewältigung der Zuwanderung und der Digitalisierung
- Wir brauchen die gesellschaftliche und berufliche Integration aller Kulturen.
- Gleichwertigkeit aller beruflichen Level in den Köpfen verankern.
- Mitnahme auch bildungsferner Schichten im Zeitalter zunehmender Digitalisierung

Themenbereich: Ausbildung und Studium

- Adressatenorientiertes Bündeln und Clustern von Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten, mit dem Ziel der Vereinfachung und Transparenz
- Wie nehmen wir alle mit und heben gleichzeitig die Qualität des dualen Ausbildungssystems mit Blick auf den digitalen Wandel?
- Der Stellenwert der dualen Ausbildung in der Gesellschaft muss gestärkt werden!
- Wie entwickeln wir die Digitalisierung der beruflichen Bildung und schaffen Chancengleichheit für integrative Bildung?
- Die Technologieentwicklung überholt unaufhaltsam Lernen und Bildung der Menschen → „Cultural lag“

Themenbereich: Berufsvorbereitung und Übergangsmangement

- Das alte System an die vielen Veränderungen schneller anpassen
- Förderung und Begleitung von Menschen mit Benachteiligung in Schule und Berufsausbildung!
- Individuelle Kompetenzförderung und Beratung als gemeinsame Aufgabe verstehen
- Anerkannte Teilqualifikationen sollen durch Ausbildungsbausteine erreicht werden
- Erreichbarkeit aller Jugendlichen (u25)
- Wir fordern individuelle Förderung im bestehenden Schulsystem mit gut ausgebildetem Fachpersonal in kleineren Lerngruppen für Menschen mit Beeinträchtigungen oder Migrationshintergrund!
- Differenzierte Begleitung und Förderung von: Flüchtlingen/Ausländern, Personen mit Behinderung, Jungen

Hilfssysteme zur Berufsfindung sollten professionalisiert werden -
Erfahrung mit Selbstverpflichtung? Durch Coaching möglich machen.

Bewältigung von
- Zursanderung
- Digitalisierung i. d. Bildung
- Benachteiligten

Gute Arbeit und Bildung für alle Menschen in der Region sichern.

Start-ups & Kleinunternehmen fördern + stärken (u.a. Digitalisierung, Integration)

Vernetzung der Akteure
z.B. online Portal für Hilfs- u. Beratung Angebote (Innovations) + Qualifizierung d. Beschäftigten

Individuelle u. alternative Anschlussperspektiven sollen entwickelt und gemeinsam transparent beraten und begleitet werden von Schulen, Institutionen, usw. -

Gute Ideen ^{gemeinsam} schnell und praktisch umsetzen.
Reden + tun!

Stärkere Verzahnung von Handwerk / Industrie und schulischer Bildung + Bildungsträger

Parteilich von Arbeitsbildungsplätzen aus mit regionalen Angeboten.
Integration von Menschen mit MH in Gesellschaft und Beruf.

Systematisierung der Beteiligten im dualen System

Alle Akteure an Seiten gemeinsam an einer zielorientierten, gemeinsamen, transparenten und individuellen und strukturierten Berufshierarchie

Anpassung aller Schulen u. Ausbildungsbetriebe an den rasanten gesellschaftlichen u. wirtschaftlichen

Öffnung des Arbeitsmarktes für Schwächere.

Frage 3:

„Woran sollten die Institutionen in der Bildungs- und Integrationsregion gemeinsam arbeiten?“

Themenbereich: Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt:

- Start-ups & Kleinunternehmen fördern + stärken (u.a. Digitalisierung, Integration)
- Öffnung des Arbeitsmarktes für Schwächere

Themenbereich: Ausbildung und Studium

- Alle Akteure arbeiten gemeinsam an einer zielorientierten, gemeinschaftlichen, transparenten, praxisnahen und individuellen Berufs- und Studienorientierung
- Matching von Arbeits- und Ausbildungsplatzsuchenden mit regionalen Angeboten + Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Gesellschaft und Beruf
- Gute Arbeit und Bildung für alle Menschen in der Region sichern
- Hilffsysteme zur Berufsfindung sollten professionalisiert werden – Erziehung zur Selbstverantwortung! Durch Clustering begreiflich machen
- Anpassung aller Schulen und Ausbildungsbetriebe an den rasanten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel – ohne dass die Allgemeinbildung verloren geht

Themenbereich: Berufsvorbereitung und Übergangmanagement

- Gute Ideen schnell gemeinsam und praxisnah umsetzen. Reden + tun!
- Individuelle und alternative Anschlussperspektiven sollen entwickelt und gemeinsam transparent beraten und begleitet werden von Schulen, Institutionen, usw.
- Bewältigung von Zuwanderung, Digitalisierung i.d. Bildung, Benachteiligungen
- Systematisierung der Beteiligten im dualen System
- Stärkere Verzahnung von Handwerk/Industrie und schulischer Bildung + Bildungsträgern
- Vernetzung der Akteure z. B. online Portal für Hilfe- und Beratungsangebote (mehrsprachig) + Qualifizierung der Beteiligten



Impressionen





Impressum

Kreis Paderborn
– Der Landrat –
Bildungs- und Integrationszentrum
Kreis Paderborn
Post: Aldegrevestr. 10 – 14
Besucher: Rathenastr. 96
33102 Paderborn
Tel.: 05251 308-4610
www.kreis-paderborn.de

Redaktion:

Frauke Jütte
juettef@kreis-paderborn.de

Josephine Sames
samesj@kreis-paderborn.de

Satz und Gestaltung:

Nora Krull, Bielefeld

Stand: Oktober 2017

